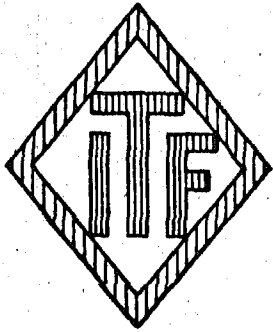


INTERNATIONALE-TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON S.W.4

Veröffentlicht in Englisch, Französisch, Schwedisch und Deutsch
NACHDRUCK MIT QUELLENANGABE GESTATTET (I.T.F.)

Deutsche Ausgabe Nr. 19

18. Sept. 1950

I.T.F.

BEKÄMPFUNG KOMMUNISTISCHER UMTRIEBE

USA

Ausschluss kommunistischer Gewerkschaften aus dem CIO

(ITF) Am 29. August beschloss der Exekutivausschuss des Congress of Industrial Organisations (CIO) mit überwältigender Mehrheit folgende zwei angeschlossene Gewerkschaften auszuschliessen: Die International Longshore Workers' Union (Hafenarbeiter) und die Marine Cooks and Stewards Association of the Pacific (Schiffsköche und Stewards). Der Ausschluss wurde damit begründet, dass die beiden Gewerkschaften kommunistische Parteipolitik betreiben.

EISENBAHNER

INDIEN

Streik der Eisenbahner bevorstehend?

(ITF) Der Arbeitsausschuss des indischen Eisenbahnverbandes, der vor kurzem in Delhi tagte, beschloss, in der ersten Oktoberwoche eine Tagung des Generalrates der Gewerkschaft abzuhalten. Der Generalrat soll zu der Durchführung einer Streikabstimmung unter den Mitgliedern Stellung nehmen.

In einer Entschliessung bedauert der Arbeitsausschuss die Unfähigkeit der Indischen Regierung, den Preissteigerungen Einhalt zu gebieten. Den Eisenbahnern war im letzten Januar die Versicherung abgegeben worden, dass die Regierung eine weitere Steigerung der Lebenshaltungskosten verhindern werde. Die Entschliessung verlangt die sofortige Auszahlung einer die Teuerung ausgleichenden Zulage an alle Eisenbahner, die solange ausgezahlt werden soll, bis die Regierung Massnahmen gegen die Inflation ergreift.

KANADA

Ende des Eisenbahnerstreiks.

(ITF) Die 125.000 kanadischen Eisenbahner, die seit dem 22. August gestreikt hatten, kehrten

am Morgen des 31. August gemäss den Anweisungen ihrer Gewerkschaften an die Arbeit zurück.

Der Streikabbruch erfolgte nach der Verabschiedung eines Gesetzes im Kanadischen Parlament, das die Wiederaufnahme des Eisenbahnbetriebes innerhalb von 48 Stunden verfügte und die Neueröffnung von Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern vorschrieb. Das Gesetz sieht schiedsgerichtliche Regelung des Streits durch die Regierung vor, falls innerhalb von 15 Tagen keine Einigung erzielt wird. Es empfiehlt eine Lohnerhöhung von 4 Cent die Stunde.

HAFENARBEITER

GROSSBRITANNIEN

Umschlagskosten und Löhne.

(ITF) Auf einer Konferenz der britischen registrierten Hafendarbeiter, die kürzlich in Cheshire stattfand, erklärte der Vorsitzende der Arbeitgebervereinigung des Hafens von Liverpool, dass die Umschlagskosten durchschnittlich etwa 1/5 der mit der Beförderung von Gütern auf dem Seewege verbundenen Kosten ausmachten. 80% der Umschlagskosten entfielen auf die Löhne der registrierten Hafendarbeiter.

USA

Hafenarbeiter weigern sich, russische Güter auszuladen.

(ITF) Der Rat des Atlantischen Distriktverbandes der International Longshoremen's Association (Hafenarbeiter - der ITF angeschlossen),

der vor kurzem in New York tagte, nahm eine Entschliessung an, die erklärt, dass die Hafenarbeiter sich weigern, russische Güter in amerikanischen Häfen auszuladen.

Der Beschluss folgte auf einen dreiwöchigen Boykott russischer Schiffsladungen durch die Hafenarbeiter der ILA in den Häfen von New York und Boston und bedeutet, dass der Boykott nun von der Gewerkschaftsleitung anerkannt ist. Güter aus den russischen Satellitenstaaten werden vorläufig weiterhin entladen.

SEELEUTE

GROSSBRITANNIEN

Kriegsrisikoprämie für britische Seeleute in koreanischen Gewässern.

(ITF) Das britische Seefahrtsamt (National Maritime Board) hat bestimmt, dass der Kapitän, die Offiziere und Mannschaftsangehörigen von Schiffen, die einem Kollektivvertrag unterstehen, auf Fahrten in koreanischen Gewässern eine Kriegsrisikoprämie von 150% ihres Grundlohnes erhalten sollen. Der Beschluss tritt rückwirkend ab 8. Juli 1950 in Kraft.

Die Prämie wird gezahlt vom Ankunftstag in Korea bis zur Abreise, wobei mindestens 5 Tage zu berechnen sind. Überdies erhalten die Mannschaften britischer Fahrzeuge in fernöstlichen Gewässern ähnliche Leistungen, wie während der Kriegszeit. Sie umfassen u.a. Hinterbliebenenrenten und Entschädigung bei Verlust der Effekten.

INDIEN

Ausbildung und Wohlfahrt für indische Seeleute.

(ITF) Im vergangenen Jahr wurden die Ausbildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen für Seeleute

im Dominion von Indien beträchtlich verbessert. Das Schulschiff "Dufferin" schult nun gleichzeitig 60 Offizierskadetten. Der Ausbildung indischer Seeleute dient auch eine Nautiker- und Maschinistenschule in Bombay. Im Laufe des letzten Jahres wurden etwa 90 Offizierskadetten ausgebildet und weitere 100 Kandidaten unterzogen sich den Prüfungen.

Die indische Regierung hat zur Ausbildung von Mannschaftsangehörigen verschiedene Fahrzeuge angekauft.

Im April 1950 wurde eine obligatorische ärztliche Untersuchung für alle Seeleute eingeführt. Die Seeleute der Handelsflotte müssen sich mindestens alle zwei Jahre dieser Untersuchung unterziehen. Besondere Seemanns-Krankenhäuser sind in Kalkutta und Bombay errichtet worden. Ärztliche Behandlung ist in allen staatlichen Krankenhäusern frei, nicht nur für solche Seeleute, die auf einem Schiff in Anstellung stehen, sondern auch für die arbeitslosen. Ein Wohngebäude für 500 Seemannsfamilien wurde von der Regierung in Bombay gebaut und steht vor der Eröffnung.

KANADA

Streik in der Küstenschiffahrt.

(ITF) Am 25. August traten Seeleute der Deck-, Maschinen- und Verpflegungsabteilung auf

Schiffen der "Union Steamship Company" in den Streik. Die Küstenschiffahrt Britisch Kolumbiens wurde dadurch teilweise lahmgelegt. Die Seafarers' International Union (ein Mitgliedsverband der ITF) teilt nun eine weitere Ausdehnung des Streiks mit.

Der Beginn der neuen Aktion, die das Deck- und Maschinenraumpersonal auf Schiffen weiterer Reedereien (Canadian National und Canadian Pacific) betrifft, war auf das Ende des Eisenbahnerstreiks angesetzt.

ALLGEMEINE NACHRICHTEN!

INTERNATIONAL

Entschliessung des Europarates über das europäische Verkehrswesen.

(ITF) Nachstehend geben wir den Text der von der beratenden Versammlung des Europarates am 26. August 1950 angenommenen Empfehlung

wieder, die dem Ausschuss der Minister zugeleitet wurde:

" Die beratende Versammlung des Europarates erachtet, dass eine engere Koordination des europäischen Verkehrs nicht nur zu einer rationelleren Benützungsweise für friedliche und militärische Zwecke, sondern auch zu einer Annäherung zwischen den Völkern der Mitgliedsstaaten beitragen würde.

Da andere internationale Organisationen dieses Problem bereits studieren und es eine Vielzahl von möglichen Lösungen gibt, stimmt sie dem Vorschlag, den Europarat aufzufordern, die Initiative bei der Schaffung einer europäischen Verkehrsorganisation zu ergreifen, zu.

Sie beauftragt den Generalsekretär, in Beratung mit den geeigneten internationalen Organisationen entweder die Errichtung einer unter geeigneter demokratischer Aufsicht stehenden europäischen hohen Behörde für Verkehr oder aber andere Massnahmen zu prüfen, die zur Herbeiführung der erforderlichen Koordination geeignet sind, und auf der nächsten Sitzung des Unterausschusses für Verkehr und öffentliche Arbeiten einen Bericht über die Ergebnisse dieser Arbeit vorzulegen.

Die beratende Versammlung empfiehlt dem Ausschuss der Minister, dem wirtschaftlichen Ausschuss Regierungsexperten zur Prüfung dieser Frage gemeinsam mit dem Unterausschuss für Verkehr und öffentliche Arbeiten, der dem Generalsekretär verantwortlich ist, zur Verfügung zu stellen.

Sie beauftragt den Ausschuss für Wirtschaftsfragen, die Entwicklung der oben geforderten Arbeiten zu verfolgen und auf seiner nächsten Sitzung Bericht zu erstatten."

Neue Vertretungen in den Industrieausschüssen der IAO

(ITF) Die IAO gibt bekannt, dass der Verwaltungsrat auf seiner letzten Sitzung im

Juni eine Reihe von Beschlüssen über die Vertretung in den Industrieausschüssen fasste. Es wurde u.a. beschlossen, Argentinien, Ägypten und Pakistan eine Vertretung im Binnenverkehrsausschuss einzuräumen.

Schiffe verlassen das panamaische Register.

Laufe der ersten fünf Monate dieses Jahres 70 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 456.559 BRT das Register Panamas verlassen haben. Diese Entwicklung wird auf den Boykott panamaischer Schiffe durch die ITF zurückgeführt.

(ITF) Die britische Verkehrszeitschrift "Modern Transport" gibt bekannt, dass im

Marshallhilfe für die europäischen Eisenbahnen.

Wiederaufbau der europäischen Eisenbahnen enthält folgende interessanten Ausführungen:

(ITF) Ein von der Marshallplanverwaltung herausgegebenes Dokument über Marshallhilfe zum

" In den am Marshallplan teilnehmenden Ländern beziehen mehr als 2.200.000 Arbeitnehmer ihren Lohn von den Eisenbahnen.

Während der ersten zwei Jahre des Hilfsprogramms verwandte die ERP-Verwaltung rund 40 Millionen Dollar für den Wiederaufbau der Eisenbahnen. Beträge in der Höhe von 445.600.000 Dollar wurden aus den sogenannten "Gegenwertfonds" x) zur Verwendung für verschiedene Eisenbahnprojekte, vor allem in Italien, Frankreich, Österreich, Westdeutschland und Griechenland freigegeben. Dies ist mehr als ein Viertel aller bisher freigegebenen Geldmittel der ERP-Gegenwertfonds. In Frankreich und Österreich wurden diese Summen hauptsächlich zur Anschaffung von Rollmaterial und zur Elektrifizierung verwendet; in Griechenland für den Strecken- und Brückenbau; in Italien für den Bau von Strecken und Stationen.

Weniger greifbar aber ebenso bedeutend war die ERP-Hilfe an die Eisenbahnen in der Form eines technischen Beistandsprogramms. Amerikanische Eisenbahnsachverständige kamen nach Europa, um Rat zu erteilen über Fragen der Modernisierung. Einige europäische Sachverständige haben die Vereinigten Staaten besucht. Amerikanische Experten befinden sich gegenwärtig in der Türkei, um bei der Verbesserung der staatlichen Eisenbahnen mitzuhelfen.

Diesen Sommer reisen 82 führende europäische Eisenbahnspezialisten im Rahmen dieses technischen Hilfsprogramms nach Amerika. Sie werden u.a. die Modernisierung der Stations- und Verladeeinrichtungen, Lautsprecheranlagen für Bahnhöfe, Schienenlegemaschinen, die Verwendung von Radioanlagen im Fahrdienst und andere Sicherheitsvorrichtungen studieren und Reparaturwerkstätten für Diesellokomotiven besuchen."

x) Gegenwertfonds sind Werte aus der Bezahlung für ERP-Güter in der Landeswährung. Sie unterstehen der Marshallplanverwaltung und werden ebenfalls zum Wiederaufbau verwendet. Damit hat praktisch jeder Marshallplan-Dollar doppelten Wert.

Die Beförderung von ERP-Gütern
in USA-Schiffen.

18 Millionen Tonnen ERP-Gütern, die während des am 31. März 1950 zu Ende gegangenen Jahres von den Vereinigten Staaten verschifft wurden, 53% auf Schiffe der amerikanischen Flagge entfielen. Für die einzelnen Kategorien war der Anteil der amerikanischen Schiffe wie folgt: Trockene Massengüter 54%, Stückgüter 51%, Tankertonnage 52%.

(ITF) Die ERP-Verwaltung gibt in ihrem 8. Vierteljahresbericht bekannt, dass von den mehr als

ÖSTERREICH

Verstaatlichung - eine
Lösung des Koordinations-
problems?

lich, dass das Problem ihres Betriebsdefizits durch eine Erhöhung der Frachten gelöst werden kann, denn diese haben ihren volkswirtschaftlich zulässigen Höchststand bereits erreicht. Nach Ansicht der Eisenbahnverwaltung liegt der Hauptgrund der schwierigen finanziellen Lage bei der zunehmenden Konkurrenz seitens des Kraftwagens.

(ITF) Die Österreichischen Bundesbahnen machen gegenwärtig eine wirtschaftliche Krise durch. Es erscheint nicht wahrschein-

Der österreichische Staatssekretär für Verkehr, der in der ITF wohlbekannte Kollege Vinzent Uebeleis, sagte in seiner kürzlichen Erklärung, dass die technische Entwicklung nicht aufgehalten werden soll. Der Kraftwagen wäre dort einzusetzen, wo er wirtschaftlich am leistungsfähigsten ist. Alle bisherigen Versuche, das brennende Problem der Koordination von Strasse und Schiene zu lösen, wären bisher misslungen. Nach seiner Meinung wäre die einzige wirkliche Lösung die Verstaatlichung des ganzen Transportwesens. Die Verstaatlichung hätte die Ausschaltung des unwirtschaftlichen Wettbewerbs zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern zur Folge. Alle Güter würden in der sichersten und wirtschaftlichsten Weise befördert. Die Eisenbahnen würden alsdann den Fernverkehr, der Kraftwagen den Nahverkehr und Zubringerdienst besorgen.

SCHWEIZ

Bundeshilfe an
die Swissair

hat die "Swissair" in eine bedrängte finanzielle Lage gebracht, die eine Bundeshilfe erforderlich machte. Die Vorschläge der schweizerischen Regierung werden gegenwärtig vom Parlament studiert.

(ITF) Die Abwertung der ausländischen Währungen im Vergleich zum Schweizer Franken

Die Kommission des Ständerates für die Behandlung der Bundeshilfe an die Swissair hat auf einer kürzlich stattgefundenen Tagung beschlossen, den Kantonsvertretern folgende Lösung vorzuschlagen: Der Bund kauft für den Einsatz auf Langstrecken zwei Flugzeuge vom Typ Douglas DC-6B. Diese sind der Swissair gegen ein den Betriebsergebnissen angepasstes Entgelt zu überlassen. Ausserdem übernimmt der Bund einen Teil der Abschreibungskosten für die DC-4 und Convair-Flugzeuge der Swissair. Die Swissair soll ferner einen Beitrag zu den Kosten der Ausbildung ihres fliegenden und technischen Personals von höchstens 500.000 Fr. im Jahr erhalten. Die Regelung hat in einem Vertrag der Regierung mit der Swissair zu erfolgen.